

Kulturelle Vielfalt im Sportverein

Gemeinsam trainieren – zusammen leben



Das Wichtigste in Kürze

Worum geht es?



Wie gewinnen Sportvereine neue Mitglieder mit Migrationshintergrund? Wie kommunizieren sie ihre Vereinsangebote, so dass sich Migrantinnen und Migranten angesprochen fühlen? Wie können Eltern von Juniorinnen und Junioren mit Migrationshintergrund besser in das Vereinsleben eingebunden werden? Wie wird Konflikten vorgebeugt? Der Leitfaden «Kulturelle Vielfalt im Sportverein. Gemeinsam trainieren – zusammen leben» liefert Antworten auf diese Fragen.

Er beinhaltet Ideen und Tipps und zeigt anhand von praxisnahen Beispielen, wie Sie ganz konkret in Ihrem Sportverein vorgehen können. Die Empfehlungen wurden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Sportvereinen entwickelt. Sie gehen von deren Bedürfnissen aus und wurden im Vereinsalltag erprobt.

«Vielfalt im Verein ist positiv, weil mehr Erfahrungen zusammenkommen und weil man voneinander lernen kann. Sie verbindet.»

Julien Magnus, TTC Biel

Kulturelle Vielfalt als Chance

Kulturelle Vielfalt bereichert das Vereinsleben und bietet Chancen für alle Vereinsmitglieder, auch für neue.

Chancen für die Sportvereine

- Neue Mitglieder gewinnen und dadurch die Vereinsexistenz langfristig sichern
- Nachwuchsabteilung stärken
- Sportliche Talente entdecken und fördern
- Potenzielle Trainerinnen und Trainer sowie Vorstandsmitglieder gewinnen
- Vereinsleben und persönliche Horizonte durch gemeinsame Erlebnisse und persönliche Kontakte bereichern und erweitern
- Toleranz, Respekt und Solidarität zwischen den Mitgliedern fördern
- Neue Ideen und Denkansätze kennen lernen und Innovationen fördern
- Vereinsimage durch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung pflegen

Chancen für Personen mit Migrationshintergrund

- Freundschaften aufbauen
- Lokale Sprache erwerben oder verbessern
- Gesundheit und Wohlbefinden fördern
- Freizeit aktiv gestalten
- Soziale Anerkennung über sportliche Leistung erlangen
- Soziale Netzwerke aufbauen und dadurch Zugang zu anderen gesellschaftlichen Bereichen finden

Gut zu wissen

Jede dritte Ehe in der Schweiz ist binational. Etwas mehr als ein Viertel der in der Schweiz geborenen Kinder besitzt eine ausländische Staatsbürgerschaft. Ein Viertel der Erwerbstätigen hat keinen Schweizer Pass (vgl. Bundesamt für Statistik BFS). Diese Zahlen zeigen, wie vielfältig die Schweizer Gesellschaft ist. Wollen Sportvereine fit bleiben, müssen sie diese gesellschaftliche Entwicklung berücksichtigen.

Zusammen leben

Ein friedliches Zusammenleben setzt voraus, dass alle Menschen die gleichen Chancen haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Das ist das Ziel von Integration. Sie findet im täglichen Zusammenleben statt, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde, in der Schule, am Arbeitsplatz, bei Freizeitaktivitäten und auch in den Vereinen. Integration ist ein Prozess, an dem alle beteiligt sind.

Schweizer Vereinslandschaft

Mit mehr als 22 000 Sportvereinen verfügt die Schweiz über eine lebendige Vereinslandschaft. Im Prinzip können alle Mitglied in einem Verein werden, unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialer Schicht oder Herkunft. Aktuellen Vereinsstudien zufolge werden Migrantinnen und Migranten jedoch weniger von den Sportvereinen erreicht. So sind Menschen mit Migrationshintergrund – besonders Mädchen und Frauen – in Sportvereinen deutlich untervertreten (vgl. Fischer et al., 2010, Das Sportverhalten der Migrationsbevölkerung. Zürich: Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen und Fachstelle Sport).

«Wir stellten fest, dass Personen mit Migrationshintergrund im Verein fehlen.»

Jens Friesecke, HS Biel

Allerdings hängt die Mitgliederstruktur stark von der jeweiligen Sportart ab. Im Fussball, Basketball oder in Kampfsportarten sind Mitglieder mit Migrationshintergrund gut vertreten. Vielfalt ist hier Normalität im Trainingsalltag und stellt nicht nur eine zahlenmässige Bereicherung dar.



Gemeinsam trainieren

Gemeinsam zu trainieren heisst in erster Linie, gemeinsam Sport zu treiben und zusammen auf sportliche Ziele hinarbeiten. Jedes Mitglied soll mit seinen Fähigkeiten und Kenntnissen das Vereinsleben mitgestalten und bereichern können. Aufgeschlossenheit, Offenheit, Neugierde und Interesse sind wichtige Voraussetzungen für das gemeinsame Trainieren. Auch die Bereitschaft zum ständigen Lernen ist wichtig (vgl. Interkulturelle Öffnung im Sport, 2009, Praxistipps für Verbände, Vereine, Aktive und Interessierte. Berlin: Bundesministerium des Inneren). Dies führt über Unterschiede hinweg zu einem respektvollen, konstruktiven und positiven Miteinander. Dazu gehört, dass die kulturell vielfältige Mitgliederstruktur auch auf Trainer- und Vorstandsebene abgebildet wird.

Der Leitfaden «Kulturelle Vielfalt im Sportverein. Gemeinsam trainieren – zusammen leben» unterstützt Sportvereine bei der Förderung kultureller Vielfalt im Vereinsalltag.

Wie wird der Leitfaden eingesetzt?

Die Arbeit mit dem Leitfaden erfolgt in drei Schritten. Dieses Vorgehen erlaubt eine individuelle Nutzung. Jeder Sportverein ist anders und hat seine eigenen Bedürfnisse und Möglichkeiten.

Als Erstes analysieren Sie die eigene Situation im Verein. Die Ergebnisse dieses Prozesses bestimmen, welche Kapitel des Leitfadens anschliessend gelesen und welche Massnahmen umgesetzt werden können. Der Leitfaden begleitet Sie bei der Durchführung – Schritt für Schritt.

Schritt 1: Situation des Vereins analysieren



Schritt 2: Ziel(e) bestimmen



Schritt 3: Massnahme(n) bestimmen und umsetzen

«Es gibt keinen Königsweg der Integration. Jeder Verein muss das Thema individuell angehen. Der Leitfaden dient dabei als Unterstützung. Er bietet eine Sammlung verschiedener Möglichkeiten und Wege. Man muss aber selbst entscheiden, welchen Weg man nehmen möchte.»

Martin Friedli, BSV Bern Muri

Wie gross ist der Aufwand?

Die Frage nach dem organisatorischen Aufwand lässt sich nicht pauschal beantworten. Jeder Verein muss die Massnahmen und die Art und Weise ihrer Umsetzung seinen Voraussetzungen entsprechend wählen.

Die im Leitfaden vorgeschlagenen Ideen können einzeln oder als Teil eines grösseren Projekts umgesetzt werden. Integration benötigt Zeit. Es empfiehlt sich deshalb, das Thema in einer langfristigen und breit abgestützten Strategie in das Vereinsleben aufzunehmen. So wirken die Massnahmen nachhaltig.

Akzeptanz und Unterstützung der Mitglieder

Neue Ideen und Massnahmen sind erfolgreich, wenn sie im Verein auf eine breite Akzeptanz stossen. Darum sollten Vorstand sowie Trainerinnen und Trainer gemeinsam über die Umsetzung neuer Ideen entscheiden.

Das Arbeiten mit dem Leitfaden bringt Veränderungen mit sich. Sie können bei einzelnen Vereinsmitgliedern Unsicherheiten oder Widerstände auslösen. Im Leitfaden finden Sie Hinweise, wie diese vermieden werden oder wie Sie mit diesen umgehen können.

Schritt 1: Situation im Verein analysieren

Eine Analyse der eigenen Situation zu Beginn ist wichtig. Es geht darum, den Ist-Zustand des Vereins und seines Umfelds zu beschreiben. Über die Auseinandersetzung mit Fragen wie «Was sind die Ziele des Vereins?», «Wo liegen seine Stärken, wo seine Schwächen?», «Wie sieht die Mitgliederzusammensetzung aus?» bestimmen Sie, ob und

in welchen Bereichen Entwicklungspotenzial oder Handlungsbedarf besteht. So können Sie bedarfs- und bedürfnisgerechte Massnahmen planen. Für die Durchführung der Ana-

lyse werden etwa drei bis fünf Stunden benötigt. Die Analyse kann von zwei bis drei Personen – idealerweise sowohl von Vorstandsmitgliedern als auch von Trainerinnen und Trainern – erarbeitet werden. Sie kann den ganzen Verein oder nur einzelne Bereiche betreffen.

«Eine Situationsanalyse hilft zu prüfen, ob es ein Problem gibt. Wenn Dinge verbessert werden können, muss man sich fragen: Wohin wollen wir? Was liegt in unseren Möglichkeiten? Und wie können wir das erreichen?»

Christophe Neyroud, SLRG Lausanne

Der Leitfaden erklärt Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie die Situation im Verein analysieren können. Er bietet Ideen zur Vorgehensweise und liefert Werkzeuge für die Durchführung.

Schritt 2: Ziel(e) bestimmen

Die Ergebnisse der Analyse werden aus einem gewissen Abstand betrachtet und diskutiert. Es ist sinnvoll im Sinne einer breiteren Abstützung innerhalb des Vereins, die Vorstandsmitglieder sowie interessierte Trainerinnen und Trainer oder Mitglieder bei der Diskussion einzubeziehen. Auf dieser Grundlage werden Ziele formuliert.

Schritt 3: Massnahme(n) bestimmen und umsetzen

Möchte der Verein vermehrt Mitglieder mit Migrationshintergrund gewinnen sowie das Miteinander im Verein fördern, bietet der Leitfaden konkrete Tipps und Ideen zu verschiedenen Bereichen. Jedes Kapitel enthält Vorschläge für Massnahmen in Form eines Ideenkatalogs. Der Sportverein wählt die Massnahme(n) aus, die für die eigene Situation als passend und umsetzbar beurteilt werden.

Nebst den Vorschlägen für Massnahmen bietet der Leitfaden konkrete Beispiele und Tipps zu deren Planung und Umsetzung. Dadurch erhalten Sie Ideen, wie Sie vorgehen und mögliche Stolpersteine aus dem Weg räumen können.

«Es war eine super Erfahrung, mit konkreten Vorschlägen zu arbeiten, die unsere Situation exakt berücksichtigten. So fanden wir eine gute Lösung. Ich denke, ohne den Leitfaden wären wir nicht auf diese Idee gekommen.»

Cécile Dos Santos, Association Azul Capoeira

Der Leitfaden ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil «Auf zu kultureller Vielfalt im Sportverein» bietet Ideen, damit Sie gezielt Personen mit Migrationshintergrund erreichen und zur Teilnahme am Vereinsangebot motivieren können. Der zweite Teil «Gemeinsam trainieren» hilft Ihnen bei der positiven Gestaltung des Miteinanders im Verein.

Der Leitfaden kann kostenlos bestellt werden:

webshop@baspo.admin.ch

Als PDF zum Herunterladen: www.sad.ch; www.baspo.ch/kis

Gemeinsam trainieren

Auf zu kultureller Vielfalt im Sportverein

Konflikte: Prävention und Lösungsansätze

Vernetzung und Zusammenarbeit

Förderung der sprachlichen Verständigung

Kommunikation

Zusammenarbeit mit den Eltern

Erstes Kennenlernen

Willkommenskultur

Finanzielles



Herausgeber: Bundesamt für Sport BASPO

Autorinnen: Karin Moser, Dominique Landolt
Redaktion: Christa Grötzinger Strupler

Fotos: Ueli Känzig, Sonja Treyer
Layout: Lernmedien EHSM

Eine Zusammenarbeit der Eidgenössischen Hochschule für Sport
Magglingen EHSM mit der Swiss Academy for Development (SAD)

Ausgabe: 2012

Das Kooperationsprojekt wurde unterstützt durch (alphabetisch):



Sophie und Karl
Binding Stiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Stiftung
Mercator
Schweiz



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

U.W. Linsi-Stiftung

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Quellenangabe gestattet.